

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 32 (1975)

Heft: 11

Artikel: Ligerz : die letzte Chance für den Bielersee

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-994298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ligerz – Die letzte Chance für den Bielersee

SBN. — Am Südfuss der vordersten Jurakette, gegenüber der verträumten St.-Peters-Insel und zwischen den grösseren Nachbargemeinden Twann und La Neuveville, liegt auf dem schmalen nördlichen Uferstreifen des Bielersees das durch die Jahrhunderte noch weitgehend unberührte Rebbaudorf Ligerz.

Noch heute wird das Leben des Dorfes mit seinen 470 Einwohnern vom Rebbau getragen und von den wenigen, die in La Neuveville oder Biel zur Arbeit gehen, besitzt beinahe jeder eine oder mehrere Rebparzellen, die er am Feierabend und am Samstag bewirtschaftet. Sechzig Weinbauernfamilien leben heute in Ligerz, wovon die Hälfte ihren Wein selber keltert. Neben zwei Landwirtschaftsbetrieben und zwei Berufsfischern gehören Schreiner-, Küfer- und Baumeister, Elektriker und mechanische Werkstatt zum Rebbaudorf. Bäckermeister, drei Architekten, zwei Kunstmaler, eine Hand- und eine Kunstweberei sowie je zwei Hotels und Restaurants runden das Bild des dörflichen Handwerks und Gewerbes ab. Die Dorfschule und ihre Lehrkräfte bilden im kulturellen Leben der dörflichen Gemeinschaft einen besonderen Schwerpunkt und sind nicht unschuldig daran, dass die junge Generation den Weinbau weitertragen will. Diese gesunde Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur gilt es im Auge zu behalten, wenn wir auf der wieder neu gepflasterten Dorfgasse durch die historischen Häuserreihen in ihrer intakten burgundischen Anordnung schlendern und uns die mit Liebe und Fachwissen gepflegten alten Patrizier- und Weinbauernhäuser ansehen. Brunnen, Erker, Treppenaufgänge, Torbogen und Säulen erzählen nicht nur von früheren Zeiten,



Ligerz von der Kirche aus: Im Hintergrund die St.-Peters-Insel. Noch geht das Dorf harmonisch in den See über. Wohl für immer?



Wingreis: Durch Mastenwald und Betonmauern zerschnitten.

sondern leben noch heute im Rahmen des geschlossenen Dorfbildes. Vom Bielersee oder der St.-Peters-Insel aus betrachtet, zeigt sich die Gemeinde Ligerz (franz. Gléresse) als eine einmalig geschlossene Kulturlandschaft. Die sanfte Horizontlinie des Jurahöhenwaldes bildet die obere Grenze, unterhalb derer der Wanderer die reiche Tier- und Pflanzenwelt der Eichenwälder, Trockenwiesen, Felsheiden und Schluchtwege findet. In der Mitte des darunterliegenden riesigen Rebareals (das die Gemeinde mit der neuen Bauordnung vor jeglicher Ueberbauung schützen will) thront die bald ein halbes Jahrtausend alte Kirche. Den alten Wallfahrtsort erreicht man von beiden Seiten auf dem durch die Rebberge langsam ansteigenden «Pilgerweg». Findlinge des alten Rhonegletschers, Kalksteinmauern, heller Jurafels und Rebwege prägen hier den Jurasüdhang, der hinter der langgezogenen roten Dächerreihe des Dorfes mit einer fast unverdorbenen Uferpartie aus dem Bielersee aufsteigt. Diese lebendige und einmalige Landschaft, die von einer gesunden und zukunftsgläubigen Bevölkerung getragen wird, gehört mit vollem Recht ins Inventar der zu erhaltenden Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung. Leider zeigt sie sich entlang des Bielersees einzig noch in Ligerz in ihrer alten Schönheit. Denn von Osten über Biel, Tüscherz, Wingeis und Twann und von Westen über La Neuveville bewegen sich die Bauarbeiten der Nationalstrasse N 5 und des Doppelspurausbau des SBB-Jurafusslinie auf Ligerz zu und stehen beidseits bedrohlich vor den Toren der Gemeinde. Eine breite Verkehrsschneise mit

hohen betongrauen Stützmauern und ein dichter Mau-
stenwald drohen das Dorf zu verunstalten und vom
See abzuschneiden; Lärm und Erschütterungen des
schnelleren und vermehrten Verkehrs würden die Le-
bensqualität im Dorf belasten und die Bauten gefähr-
den. Dies wäre ein Eingriff, den wir uns nicht leisten
dürfen — können wir doch seine Folgen in den anderen
Ortschaften, wo die Bauvorhaben bereits beendigt oder
in Arbeit sind, schmerzlich spüren. Was dort alles zer-
stört wurde, muss als letzte Chance hier in Ligerz er-
halten bleiben, denn seit dem letzten Jahrhundert, als
die heutige Strasse und das einspurige Bahntrasse gebaut
wurden, hat Ligerz keinen schwerwiegenderen
baulichen Eingriff mehr erlebt. Die Ligerzer engagieren
sich deshalb seit über zwei Jahrzehnten für eine sinn-
volle Verkehrsführung in ihrer Gemeinde und haben
alle ihnen zur Verfügung stehenden Rechtsmittel dafür
eingesetzt.

Hat die Berner Regierung dem Bund auch bereits die
Umfahrung des Dorfes durch einen Autotunnel bean-

tragt, so würden wir auf dem halben Wege unserer
Bemühungen stehen bleiben, wenn nicht auch die
doppelstrige Bahnlinie im Inneren des Berges ange-
legt wird.

Die Aqua Viva, der Schweizer Heimatschutz, die Stif-
tung für Landschaftsschutz und der Schweizerische
Bund für Naturschutz setzen sich mit Ueberzeugung
für den Bau der SBB-Doppelspurlinie in einen Tunnel
zur Umfahrung von Ligerz ein. Sie sind auch der Mei-
nung, dass die Mehrkosten, über die man sich mittels
Kostenvergleichsstudien der verschiedenen Linienfüh-
rungsvarianten ein Bild machen kann, in jeder Hin-
sicht sinnvoll investiertes Geld bedeuten.

Wer sich Zeit nimmt, diese einmalige Landschaft von
nationaler Bedeutung selber zu erleben, muss sogar
die Forderung erheben, dass auch die Nachbardörfer
Schafis und Bipschal ins Umfahrungsprojekt der Au-
tostrasse einbezogen werden. Wir sind dies den bereits
erfolgten riesigen Eingriffen durch Strassen- und
Bahnbau am Bielersee schuldig!



Ligerz:
Eine noch erhaltene,
geschlossene und lebendige
Kulturlandschaft.

Das Lächeln

In alten Kronen
rauscht der Wind
in jungen Adern
flieht das Blut
vom Herzen weg
dem Herzen zu —

Nun ist es Zeit
die alten Bäume
sie warten meiner —

laufen soll ich
sagen sie
und ich kann nicht widerstehn

Am Weg ein Mädchen lächelt —
doch dafür ist nicht Zeit
laufen muss ich —
und wohl denken auch
an das zarte Lächeln
denn vielleicht
ja vielleicht gilt es mir — ?

Walter Müller